

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

Trinitatis – 30.05.2021

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.“ (2. Kor 13, 13) - Der Wochenspruch stimmt uns auf das Thema des Sonntags ein. Auf vielfältige Weise kommt Gott uns nahe und lässt uns teilhaben an seiner Gnade, seiner Liebe und Gemeinschaft.

Gebet

Guter Gott,
wir können manchmal nur staunen über deine Größe, deine Gnade und Barmherzigkeit.

Es ist doch eigentlich nicht zu begreifen, dass du dich tatsächlich um jeden Einzelnen von uns sorgst. Auch heute, auch jetzt nimmst du uns wahr, kommst uns nahe, kommst mir nahe. Ich vergesse das oft.

Hilf mir, bei dir abzulegen, was mich beschäftigt, und mache mich aufmerksam und neugierig auf dich und dein Wort.

- ein Moment der Stille -

Gott, öffne Ohren und Herz für deine Botschaft und öffne meinen Mund, damit ich einstimme in den Lob deines Namens.
Amen.

Psalm

(Wochenspsalm 113 – wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

Hallelujah. Lobt, ihr Diener des HERRN,
lobt den Namen des HERRN.

Der Name des HERRN sei gepriesen
von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobt der Name des HERRN.

Der HERR ist erhaben über alle Nationen
und seine Herrlichkeit über die Himmel.

Wer ist dem HERRN gleich, unserem Gott, der hoch droben
thront, der tief hinunterschaut auf Himmel und Erde!

Der aus dem Staub den Geringen aufrichtet, aus dem
Kot den Armen erhebt, um ihn neben Edle zu setzen,
neben die Edlen seines Volkes.

Der der Unfruchtbaren Hausrecht gibt als fröhliche Mutter von
Kindern. Hallelujah.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 139 Gelobet sei der Herr

1) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben,
mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein
Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick
viel Guts an mir getan.

2) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des
Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich
erlöst hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt
das allerhöchste Gut.

3) Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des
Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein

Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat,
Trost und Hilfe schafft.

4) Gelobet sei der Herr, mein Gott, der ewig lebet, den alles
lobet, was in allen Lüften schwebet; gelobet sei der Herr, des
Name heilig heißt, Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der
werte Geist,

5) dem wir das Heilig jetzt mit Freuden lassen klingen und mit
der Engelschar das Heilig, Heilig singen, den herzlich lobt und
preist die ganze Christenheit: Gelobet sei mein Gott in alle
Ewigkeit!

Lesung 2. Korinther 13,11-13

(Paulus schreibt): 11 Im Übrigen, liebe Brüder und Schwestern,
freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch zureden, seid
eines Sinnes, haltet Frieden - und der Gott der Liebe und des
Friedens wird mit euch sein. 12 Grüsst einander mit dem
heiligen Kuss. Es grüssen euch alle Heiligen. 13 Die Gnade des
Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 55:

Was verstehst du unter der »Gemeinschaft der Heiligen«?

Erstens: Alle Glaubenden haben als Glieder Gemeinschaft an
dem Herrn Christus und an allen seinen Schätzen und Gaben.

Zweitens: Darum soll auch jeder seine Gaben willig und mit
Freuden zum Wohl und Heil der anderen gebrauchen.

Glaubensbekenntnis

(Credo von Kappel 2008, nach einem Gedicht von Kurt Marti)

Ich vertraue Gott,

der die Liebe ist, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus,

Gottes menschengewordenes Wort, Messias der Bedrängten und

Unterdrückten, der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen, ausgeliefert wie wir der Vernichtung, aber am dritten Tag auferstanden, um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis Gott alles in allem sein wird.

Ich vertraue auf den heiligen Geist, der in uns lebt, uns bewegt, einander zu vergeben, uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Schwestern und Brüdern derer, die dürsten nach der Gerechtigkeit. Und ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an den Frieden auf Erden, an die Rettung der Toten und an die Vollendung des Lebens über unser Erkennen hinaus.

Kurzpredigt – Gedanken zu den Bibeltexten

Sehnsucht nach Gemeinschaft?

Endlich ist es soweit: allmählich sind wieder mehr Begegnungen erlaubt, können sich größere Gruppen treffen, öffnen wieder Geschäfte und Restaurants, und auch Theater und Konzertbesuche mit vielen anderen Menschen zusammen rücken in greifbare Nähe.

Das ist schön, aber ich gestehe: so sehr ich mir diese Nähe wieder wünsche und herbeisehne, ich endlich wieder mit vielen Freunden, mit Familie und Gemeinden in Festlaune kommen mag, genau so sehr überfordert mich auch die Vorstellung.

Ich bin da etwas aus der Übung was präsentische, gesellige, große Runden angeht.

Wobei, auch vor Corona war so etwas ja nicht ohne. Gesellige Runden sind zwar schön, bunt, laut, fröhlich, bereichernd, aber es kann auch kippen. Es ist dann nicht mehr schön, wenn man das Gefühl hat, man wird nicht allen gerecht, hat nicht für jeden gleich viel Zeit, kann auch nicht jeden gleich gut leiden. Manchmal kracht es sogar – obwohl es doch eigentlich so schön war und man sich gern hat.

Gemeinschaften, gesellige Runden, Beziehungsrunden sind

nicht ohne.

Begegnungsprobleme

Davon zeugen auch viele Texte in der Bibel.

Auch heute haben wir da einen von: Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth. Es gibt Spannungen. Einerseits haben sie sich ja alle irgendwie gern... aber ach ja, es menschtelt halt. Paulus versucht im Brief vor seinem eigentlichen Besuch schon mal ein wenig die Wogen zu glätten, alle – sich selbst eingeschlossen – wieder in die Spur zu holen. Daran zu erinnern, was wirklich wichtig ist.

Und so schreibt und schreibt er viele wichtige Worte, aber das – wie ich finde – berührendste steht in den letzten Sätzen, im Briefschluss.

Im Übrigen... freut euch!

Ach ja, danke, Paulus! Diese Erinnerung tut gut. Bei allen Mensecheien, Unterschieden, Schwierigkeiten, Ängsten und Überforderungen sollten wir uns einfach freuen, dass Gemeinschaft möglich ist, dass sogar seit über einem Jahr irgendwie Gemeinschaft gelebt wird. Anders, ja... aber freut euch.

Und wenn wir nun endlich die langersehnten Freunde, die Familie, Gemeindeglieder wiedersehen – ja, mag sein, dass das nicht immer einfach ist – ABER: freut euch.

Freut euch, dass Gott es so gut mit uns meint, dass er Beziehungen stiftet, Gemeinschaft ermöglicht, die Geselligkeit liebt.

Vom geselligen Gott

Gott, der ja schon in sich gesellig ist. Das wird uns an einem Sonntag wie heute (Trinitatis – Dreieinigkeit) besonders vor Augen geführt.

Wir haben einen geselligen Gott, der sich uns als Gott-Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbart hat, der sich die Menschen

nach seinem Bilde geschaffen hat, der dem ersten Menschen eine Zweite an die Seite stellte, aus der Seite formte. Gesellig ist er, auf Beziehungen aus, ein Gott, der sich auf Menschen festlegt, einen Bund schließt, treu ist, immer wieder neu einlädt, offen bleibt.

Das ist, wenn man es ehrlich betrachtet, wirklich schwer zu begreifen, schwer zu fassen, manchmal auch gar nicht auszuhalten. Ach, überhaupt, diese Dreieinigkeit – Ein Gott in drei Erscheinungsweisen?!

Aber genau das ist ein unglaubliches Geschenk. Vielfalt in dem einen Gott, durch den einen Gott, mit dem einen Gott.

Ganz bewusst benennt Paulus in einer angespannten Gruppensituation die Vielfalt Gottes:

„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen.“

Die Vielfalt Gottes verbindet uns, tut uns gut. Uns, die wir auch gerne die Gemeinschaft in Vielfalt leben wollen und uns doch leider nicht immer ertragen.

Der Gott der Liebe und des Friedens wird mit euch sein. Übt Frieden, lernt vom geselligen Gott, lernt die Vielfalt der Beziehungen, ermutigt Paulus.

Von der Vielfalt

Kurt Marti hat dazu einen wunderbaren Text geschrieben. Darin heißt es u.a.:

Am Anfang also: Beziehung.

Am Anfang: Rhythmus.

Am Anfang: Geselligkeit.

Und weil Geselligkeit: Wort.

Und im Werk, das sie schuf, suchte die gesellige Gottheit sich neue Geselligkeiten.

Weder Berührungängste noch hierarchische Attitüden.

Eine Gottheit, die vibriert

vor Lust, vor Leben.

Die überspringen will auf alles, auf alle.

(aus: Kurt Marti, Die gesellige Gottheit. Ein Diskurs, Stuttgart 2010, Seite 8)

Vielfalt in Gemeinschaft

Unsere gesellige Gottheit gibt sich unglaublich viel Mühe mit uns. Es tut gut, dass Gott sich in so vielfältiger Weise offenbart. Denn so gibt er in und bei sich jedem von uns genügend Raum, Anschluss zu finden. Es gibt nicht das EINE Gottesbild, die EINE Gottesbeziehung, die EINE Seinsweise Gottes. Es gibt damit auch nicht DIE richtige Bindung, den EINEN richtigen Glauben, die EINE richtige Glaubenspraxis. Gott zeigt sich in Vielfalt, damit wir mit unserer Vielfalt bei ihm Raum finden. Und ja, tatsächlich fühle ich mich manchmal dem Schöpfergott näher, als dem Heiligen Geist, und manchmal brauche ich den menschlichen Jesus, und dann doch wieder den allmächtigen Vater, mal mehr Liebe, mal Trost, mal Gnade.

Ich glaube, darum ging es auch Paulus. Das wollte er verinnerlichen, das sollten die Korinther verinnerlichen: Freut euch, dass wir einander in dieser Vielfalt haben, freut euch aneinander, freut euch, dass es verschiedene Gaben, Ideen, Fragen, Meinungen gibt, freut euch, dass Gott sich so vielfältig zeigt, freut euch an dem vielfältigen Segen, den Gott auf unsere bunten Runden legt, auf jede einzelne von uns. Freut euch und übt Liebe und Frieden miteinander.

Im Übrigen: Freut euch, denn die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes ist mit uns allen.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Gott, Schöpfer allen Lebens,
wir beten für die Menschen, die in sich Angst, Sorge,
Traurigkeit haben. Wir beten für die Leidenden, Kranken und
Sterbenden.

Jesus Christus, du Friedefürst,
wir beten für die Menschen, die sich nach Frieden und
Gerechtigkeit sehnen. Wir beten für die, die leiden unter
Rassismus, Diskriminierung, Hass und Gewalt.

Heiliger Geist, der du uns alle verbindest und uns
bewegst, wir beten für die Menschen, die für andere da sind,
die sich einsetzen und einstehen für Gerechtigkeit. Wir beten
für die, die deine Schöpfung ehren und bewahren.

Gott, erhöre uns und unsere Gebete und segne uns,
dass auch wir einander zum Segen werden.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die
uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein
Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe
sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

*Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder
einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :*

EG 140 Brunn alles Heils, dich ehren wir

1) Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund
vor dir; aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf
uns komm.

2) Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel
und Leib, und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und
Nacht.

3) Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein
Angesicht, dass wir ihn schauen und glauben frei, dass er uns
ewig gnädig sei.

4) Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns
erheb, dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns
Frieden unverrückt.

5) Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig
fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins
Lobs und Segens voll!

Oder:

EG 281:3 Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im
Heiligtum, der Tag für Tag uns segnet; dem Gott, der Lasten
auf uns legt, doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit
Huld begegnet. Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott
vollkommner Seligkeit, nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann,
er will, er wird in Not vom Tode selbst und durch den Tod uns
zu dem Leben führen.

*Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu
Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun
löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich
die Hand.*